

LANDWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBE GESTALTEN AUCH HEUER WIEDER AKTIV MIT

Mahdzeitpunkte: Mehr Flexibilität



Genau getroffen – das Rispenschieben des Knaulgrases

Seit dem Jahr 2015 können die Zeitpunkte der ersten Mahd jährlich an die Naturentwicklung angepasst werden, sofern der Code NI40 „Vorverlegung des Schnittzeitpunktes gemäß www.mahdzeitpunkt.at möglich“ in der Projektbestätigung angegeben ist.

BARBARA STEURER, ÖKL

Wer an der ÖPUL-Maßnahme Naturschutz („WF-Flächen“) teilnimmt, hat in der Regel ein fixes Datum für seine Wiesenmahd vereinbart. Im Jahr 2015 konnten Tausende Betriebe in Österreich ihre Na-

turschutzflächen aufgrund der zeitigeren Vegetationsentwicklung um ein paar Tage früher mähen. Ob das auch im Jahr 2016 möglich ist, sehen sie seit 15. Mai mit einem Klick auf der Internetseite www.mahdzeitpunkt.at. Die Vergabe der Codierung NI40 obliegt den Naturschutzabtei-

lungen der Länder und kann erfolgen, wenn ein flexibler Mahdzeitpunkt ökologisch Sinn macht. Ganz viel Sinn macht jedenfalls auch die aktive Einbindung der Betriebe bei der Auflagengestaltung. 150 Betriebe schauen auf Knaulgras, Wiesen-Fuchschwanz und Holler: Mit



Verteilung der Betriebe, die seit 2015 auf Knaulgras und Holler schauen

Computermodell

Vorteile für die Natur und für die Bauern

Nachdem die Beobachtungen der Betriebe eingelangt sind, wird vom Projektteam gemeinsam mit der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) ein Computermodell zur Vegetationsentwicklung errechnet. Damit sieht man für alle Lagen und Bezirke, ob das Naturjahr heuer früher oder später als in einem Durchschnittsjahr ins Land zieht. Tritt das Rispenschieben in der Natur früher ein als im mehrjährigen Durchschnitt, kann auch früher mit der Mahd begonnen werden. Das hilft den Bauern, berücksichtigt die jährliche Naturentwicklung und sorgt auch weiterhin für den Erhalt unserer bunten Blumenwiesen.

der Flexibilisierung der Mahdzeitpunkte haben das BMLFUW und die Naturschutzabteilungen der Bundesländer auch dafür gesorgt, dass die Rechnung nicht ohne den Wirt gemacht wird. So sind über 150 Betriebe aus ganz Österreich als Experten eingebunden und leisten einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der Idee.

150 Betriebe als Experten eingebunden

Sie schauen ganz genau darauf, wann das Rispenschieben des Knaulgrases eintritt und der Wiesen-Fuchschwanz sowie der Schwarze Holler zu blühen beginnt. Wenn Sie auch gerne als Beobachter mitwirken möchten, schicken Sie bitte einfach eine E-Mail an mahdzeitpunkt@lacon.at